

Die Kulturdezernentin
Dr. Ina Hartwig

PRESSEINFORMATION

23.01.2019

Geschäftsführerin der Heussenstamm-Stiftung in den Ruhestand verabschiedet

Dagmar Priepke lenkte seit 2008 die Geschicke der Heussenstamm-Stiftung und Galerie als Geschäftsführerin. Unter ihrer Leitung entwickelte sich die Galerie in der Braubachstraße zu einer festen Größe im kulturellen Leben der Stadt und erhielt zusammen mit der Stiftung ein zeitgenössisches Profil. Am Dienstag, 22. Januar, wurde Dagmar Priepke von Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig und zahlreichen Wegbegleitern aus Politik und Kultur in der Heussenstamm-Galerie in den Ruhestand verabschiedet.

„Dagmar Priepke ist es gelungen, den Gründungsgedanken der Heussenstamm-Stiftung der Gegenwart anzupassen. Unter ihrer Leitung hat sich die Galerie in der Braubachstraße als Schmuckstück für ausstellende Künstlerinnen und Künstler aller Gattungen und feste Größe im kulturellen Leben der Stadt etabliert. Dagmar Priepke ist es in ihrer zehnjährigen Tätigkeit gelungen, kulturelle Vielfalt und soziales Engagement auf ganz wunderbare und sehr anschauliche Art und Weise zu verbinden“, würdigte Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig ihre Arbeit.

Die 1956 geborene wissenschaftliche Diplom-Bibliothekarin und Organisations-Programmiererin trat 1992 in den Dienst der Stadt Frankfurt ein, leitete den Fachbereich IT im Kulturdezernat und Kulturamt und war maßgeblich am Aufbau der digitalen Datenverarbeitung beteiligt, bevor sie die Heussenstamm-Stiftung als Geschäftsführerin

übernahm. Das Profil der über 100-jährigen Stiftung, die Verbindung von regionaler Künstlerförderung und sozialem Engagement, war Dagmar Pripke eine Herzensangelegenheit, angetrieben davon, Neues zu schaffen und bedeutende Themen der Stadt aufzugreifen. Über 71 Ausstellungen organisierte sie im Herzen der Stadt, direkt am Römerberg in der „Kulturmeile“ Braubachstraße. In den vergangenen zehn Jahren waren renommierte Künstler in der Heussenstamm-Galerie zu sehen, darunter beispielsweise Anja Niedringhaus, Vroni Schwegler, Benjamin Koren oder Götz Diergarten. Entsprechend dem Stiftungszweck entwickelte Dagmar Pripke zudem sozial-künstlerische Projekte mit der Drogenhilfe Eastside oder dem Projekt „Mittendrin – Outsider“. Hinzu kamen Workshops mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Bildungsprogramms „Der rote Punkt“ und eine Reihe an Publikationen, die sich unter anderem mit der Geschichte der Stiftung befassen.

Dagmar Pripke wird der Heussenstamm-Stiftung und Galerie noch bis zum Sommer unterstützend zur Seite stehen, die Stelle der Geschäftsführerin wird ausgeschrieben.